

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Mittwoch, den 10. September.

1845.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 2. August 1845.

Der erste Gegenstand, zu dessen Berathung das Collegium nach Eröffnung der Sitzung und nach der gewöhnlichen Anzeige der seit letzter Versammlung eingegangenen Sachen überging, war eine Eingabe eines Mitgliedes des Plenum, worin dasselbe beantragt, daß man gegen den Stadtrath den dringenden Wunsch aussprechen möge,

daß den Bekennern des deutsch-katholischen Cultus zu Leipzig gestattet werde, ihren Gottesdienst in einer Kirche hiesiger Stadt abzuhalten, und damit das angelegentlichste Gesuch verbinde: Wohlberieselbe wolle geeignete Schritte thun, damit dieser Wunsch nunmehr auf das Baldigste in Erfüllung gehe.

Das Plenum erhob diesen Antrag einstimmig zu dem seinigen und bemerkte zu dessen näherer Begründung Folgendes:

Daß die Mitglieder der christlich-deutsch-katholischen Gemeinde in der Ausübung ihres Gottesdienstes nicht zu behindern, stehe fest, denn die Hohe Staatsregierung selbst habe solches durch die Gestattung dieser Ausübung ausgesprochen. Es folge hieraus von selbst, daß ihnen auch der nöthige Raum vergönnt und angewiesen werde, denn eine Verweigerung des letzteren trete mit der bemerkten Gestattung in einen unauflösbaren Widerspruch. Man habe schon jetzt sich überzeugen müssen, daß die bisher zu dem Ende benutzten Räume, als der große Versaal der ersten Bürgerschule und der Concertsaal im Gewandhause, für die unverkennbar schnell wachsende Anzahl der Theilnehmer an diesem Gottesdienste völlig unzureichend sei, und es könne keinem Zweifel unterliegen, daß schon die Verhütung von Unglück und von Störungen, wie solche leider in jüngster Zeit und zwar lediglich des Mangels an Raum halber, bereits vorgekommen, die Einräumung einer Kirche für diese gottesdienstlichen Versammlungen eben so dringend fordere, als die Würde der in Frage stehenden Angelegenheit die Ueberlassung einer solchen gebiete. Und sei etwa der Gottesdienst der gedachten Gemeinde einer musikalischen Unterhaltung, oder einem Concerte, wozu die Kirchen hier und anderwärts unbedenklich eingeräumt werden, unterzuordnen? oder dürfte sich die deutsch-katholische Gemeinde nicht in einem Gottes Hause versammeln, während die Israeliten in der Hauptstadt ihr eigenes Gotteshaus besäßen? Es seien die Mitglieder dieser Gemeinde Leipziger Mitbürger; man könne sonach nicht absehen, warum sie ihren Gottesdienst nicht in einem Gebäude feiern sollten, das der hiesigen Commun gehöre und eigends der christlichen Gottesverehrung gewidmet sei.

In einer hiernächst vorgetragenen Eingabe eines andern Mitgliedes des Plenum wurde letzteres auf die verschiedenen Nachteile aufmerksam gemacht, welche die dermalige lange Dauer und häufige Wiederkehr der auf hiesigen gelehrten Schulen bestehenden Ferien für den Unterricht mit sich bringen, und damit der Antrag verbunden, bei dem Stadtrathe auf deren Abkürzung hinzuwirken. Konnte man nun in Bezug hierauf nicht abredig sein, daß die Ortsverhältnisse Leipzigs und die Messen, während welcher ein Theil der Externen ihre Wohnungen zu räumen genöthigt sein mögen, so wie die Einrichtung des Alumnium auf der Thomasschule eine ausgedehntere Ferienzeit, als auf anderen Schulen nothwendig machen, indem, was letzteres betrifft, die Alumnien, welche zum größeren Theile Auswärtige sind, den Gesang in den Kirchen, bei Leichenbestattungen und dergl. zu besorgen haben, und deshalb niemals alle zugleich nach Hause entlassen werden können; so vermochte man sich doch nicht von der Ansicht zu trennen, daß dessen ungeachtet eine mit den Localverhältnissen und den besonderen Einrichtungen der hiesigen gelehrten Schulen wohlvereinbare Abkürzung der Ferien ausführbar sei, und erachtete solche um so nothwendiger, als bei der derzeitigen Dauer derselben von beziehentlich circa 10 bis 14 Wochen jährlich ein ziemlicher Theil des ganzen Jahres dem Unterricht verloren geht. Demnach beschloß das Collegium, dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob sich nicht auf irgend eine zweckentsprechende Weise die jetzt auf hiesigen gelehrten Schulen eingeführte Ferienzeit beschränken lasse?

Durch Verordnung der Königl. Hohen Kreisdirection ist der Stadtrath angewiesen worden, bei Regulirung des hiesigen Schankwesens mit Rücksicht auf den Bedarf hiesiger Stadt eine ohne Genehmigung der Regierungsbehörde nicht zu überschreitende Normalzahl für die Bier- und Branntweinschenken, auch Gasthöfe, Speisewirthschaften und Kaffeehäuser unter Vernehmung mit den Stadtverordneten festzustellen. Bei Entwerfung des deshalb zu erlassenden Regulativs hat der Magistrat nun für angemessen erachtet, die Zahl der Schank- und Gastwirthe mit Einschluß der Speisewirthe, ferner der Inhaber von Weins und italienischen Waarenhandlungen, Conditoren, Schweizerzuckerbäcker, Destillateurs, Liqueurfabrikanten, Bierbrauer, Branntweindrenner und Inhaber von Kaffewirthschaften jeder Art, insofern die vorgenannten Gewerbetreibenden Gäste setzen und Getränke einzeln ausschänken, auf Vierhundert, wovon wenigstens Dreihundert Schankwirthe zweiter Classe sein sollen, d. h. Gastwirthe mit dem Befugnisse der Schanknahrung allein ohne das Recht zur Ausspannung und Beherbergung, festzusetzen, und das Gutachten der Stadtverordneten darüber erfordert, ob

dieselben diese Anzahl für angemessen erachten. Der Abgabe eines solchen schien es jedoch dem Plenum von Wichtigkeit, über einige hierauf bezügliche Punkte und insbesondere über die Rechtstitel, auf Grund deren die dermaligen Inhaber der vorgedachten Etablissements ihr Gewerbe ausüben, näheren Aufschluß zu erlangen und beschloß deshalb, sich diesen vom Stadtrathe vorerst zu erbitten.

Ein ferner in Berathung gezogener Beschluß des Stadtraths, die Stelle des Untermarktvoigts, welche durch die Beförderung des bisherigen Inhabers derselben zum Obermarktvoigt zur Erledigung gekommen, mit einem jährlichen fixen Gehalte von 250 Thlr. zu dotiren, und das Gesamteinkommen derselben mit Einschluß von

120 Thlr. ca. Lantieme von den Standgeldern und

80 Thlr. Taxe des Freilogis auf ca.

450 Thlr. festzusetzen,

fand die ungetheilte Zustimmung der Stadtverordneten. In einer hierauf vorgetragenen Zuschrift zeigt der Stadtrath den Stadtverordneten an, daß derselbe bei Gelegenheit der Verschlagung des Schimmelschen Gutes 34 Acker 26 □ Ruthen Feld und 37 Acker 57 □ Ruthen Wiese theils für das hiesige Johannishospital, theils für die Stadt erstanden und die diesjährige Grasnutzung auf letzteren an Herrn Heine für 7 Thlr. Pachtzins pr. Acker auf das laufende Jahr verpachtet, hinsichtlich der Felder aber beschloßen habe, die für das Johannishospital acquirirten ebendenselben, als Hospitalpachter, die für die Stadt erstandenen aber dem Pächter von Pfaffendorf, Herrn Pollmar, für jährlich 12 Thlr. Pachtzins für den Acker und gegen Uebernahme sämmtlicher Abgaben auf die Dauer ihrer Hauptpachtcontracte in Pacht zu geben. Auch hiermit erklärte sich das Plenum allenthalben unter der Voraussetzung einverstanden, daß, was die Herrn Heine zu überlassenden Feldgrundstücke betrifft, die Pachtzeit derselben ebenfalls spätestens mit dem 5. April 1852 d. h. mit demjenigen Zeitpunkte ihre Endschafft erreicht, mit welchem die von dem Collegium bedingungsweise genehmigte Prolongation des mit Herrn Heine über die Johannishospitaldekonomie abgeschlossenen Pachtvertrags abläuft.

Zu Ausführung einiger Bauveränderungen beim Gute Cunnersdorf, wozu nach einer neuerlichen Vorlage des Stadtraths (Bergl. Mittheilung aus den Plenarverhandl. der Stadt v. vom 28. März d. J.) außer den bereits bei Berathung des Budgets vom J. 1844 verwilligten 398 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf. noch ein Mehraufwand von 274 Thlr. 21 Ngr. 9 Pf. erforderlich werden wird, ertheilte das Plenum einstimmig seine Zustimmung. Dasselbe war der Fall hinsichtlich der vom Stadtrathe beabsichtigten Verpachtung einer an der Pegauer Chaussee gelegenen Arealparzelle von 6 Acker 293 1/2 □ Ruthen an den Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Herrn Staub zu Connewitz auf drei hintereinanderfolgende Jahre gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 10 Thlr. pr. Acker, so wie hinsichtlich der von Wohltdemselben beschlossenen sechsjährigen Prolongation des Pachtvertrags mit Herrn Gasthofsbesitzer Pittschast in Sommerfeld über ein 3 Acker 98 □ Ruthen haltendes Feldstück unter Fortdauer der zeitlichen Pachtbedingungen.

Eben so war die Auszahlung einer Gratification von Ein Hundert Thalern aus dem Vermögen der Neulirche an Herrn

Oberdiaconus M. Söfner daselbst, in Anerkennung der von dem Magistrats dafür angeführten Gründe einstimmig verwilligt.

Den Landständen.

Am 9. September.

Das ist ein rothes, frisches Walten
In meinem deutschen Vaterland;
Die Jugend drückt den müden Alten
Verheißend ihre weite Hand.

Da kommen sie herangezogen
Mit mächtig siegendem Gebraus,
Des neuen Geistes volle Bogen,
Und tranken das geringste Haus.

Seht Ihr es leuchten — seht Ihr's glühen,
Von Berg zu Berg, von Thal zu Thal?! —
Das ist der Hoffnungs-Sonne Sprühen
Mit der Gedanken heil'gem Strahl! —

Ihr Herrn — die Ihr des Volkes Hoffen
Jetzt vor dem Throne niederlegt:
Nur festen Muth; — das Auge offen
Für Alles was die Zeit bewegt.

Viel Tausend, die bishero schliefen,
Und stumm ihr Tagewerk gebaut,
Sie haben jetzt in klaren Briefen
Euch ihren Willen anvertraut.

Jetzt flammt, nach lang verborg'nen Wettern,
Die unterirdisch hergerollt,
Mit tausendfachen glüh'nden Lettern
Euch klar entgegen was Ihr sollt.

Der König haßt die feige Demuth
Und ehrt den freien Herzenschlag;
Drum nicht mit tiefgebeugter Behmuth
Begrüßt den grünen Volkestag.

Mit freier, selbstbewusster Klarheit
Und stehend wie ein Eichenbaum,
Macht eine volle Flammenwahrheit
Aus Eures Volkes Hoffungsraum.

E. A. Schlorenbach.

Reformvorschläge im Handels- und Fabrikwesen.

Aus Zwickau wird Folgendes berichtet:

Kein Stand will diesen Landtag zurückbleiben mit Petitionen und Reformen, und keine Richtung des öffentlichen Lebens, so scheint es, wird ohne Wortführer sein. So haben sich denn auch auf Aufforderung des Abg. Gerichtsdirector Braun aus Plauen am 24. Aug. eine Anzahl Handel- und Gewerbetreibende mit Zuziehung einiger Juristen versammelt, um sich über Reformvorschläge im Handels- und Fabrikwesen zu berathen. Unter den 25 Anwesenden befanden sich Männer aus 12 bis 14 der bedeutendsten Städte des Landes: aus Plauen Kaufm. Facillides, aus Chemnitz die Kaufleute Bernhard Eisenhuth und Abg. Peter Otto Claus, aus Leipzig der Redacteur des Gewerbeblattes Dr. Günther, Abg. und Fabrikant Georgi aus Wplau, Adv. und Abg. Scharf aus Waldenburg; der wackere Abgeordnete Stadtrath Oberländer in Zwickau sollte natürlich auch nicht. Dagegen war Braun leider durch Krankheit gehindert worden zu kommen. Die Anwesenden einigten sich nach längerer Debatte über folgende Punkte:

- 1) in administrativer Hinsicht: zu beantragen, daß Handelskammern mit einer diese concentrirenden Centralkammer errichtet würden,
- 2) hinsichtlich der Rechtspflege: zu petiren, daß Handels- und Fabrikgerichte eingerichtet würden, beide aus Sachverständigen bestehend und unter Vorsitz eines Juristen, bei öffentlich-mündlichem Verfahren. Die Fabrikgerichte sollten halb aus Arbeitgebenden (Fabrikherren) und halb aus Arbeitnehmenden (Fabrikarbeitern) bestehen,
- 3) zu petiren um Erlassung einer Handelsgesetzgebung, von welcher schon Theile im Landtagsabschiede von 1834 versprochen worden sind, daß aber
- 4) die Handels- und Fabrikgerichte unerwartet dieser Gesetzgebung sofort ins Leben treten möchten.

Die große Zweckmäßigkeit dieser Anträge läßt sich gar nicht verkennen, der Handel muß dadurch an Solidität gewinnen, den Fabrikarbeitern wird ein nothwendiger Schutz gewährt, und die Consumenten endlich müßten aus einem so geordneten Handels- und Fabrikwesen auch erheblichen Vortheil ziehen.

Ein Zusatz

zu dem „Etwas über das hiesige Fiacrewesen“ in Nr. 229 d. Bl.

Einsender dieses theilt ganz die Klage des Herrn A. St. über die geringe Zahl der hier vorhandenen Fiaccres und hat diesen Mangel schon wiederholt schmerzlich empfunden, wenn er, in seinem Berufe schnellen Fortkommens bedürftig, auf einer, zwei und mehr Stationen keine Fiaccres fand. Die Parallele, welche Herr A. St. zwischen Leipzig und Berlin in dieser Hinsicht zieht, ist aber noch dahin zu ergänzen, daß die 2000 Droschken Berlins

blos innerhalb des Stadtgebiets fahren, während wohl ziemlich die Hälfte aller Fahrten unserer 60 Fiaccres auf die benachbarten Dörfer gehen.

Und doch würden, von dieser Ungleichheit der Benutzung noch abgesehen, in Leipzig gegen 300 Fiaccres nöthig sein, um dasselbe Verhältniß zur Bevölkerung, wie in Berlin, herzustellen. Will man nun auch den geringern Umfang unserer Stadt berücksichtigen (ungeachtet diesem der ersterwähnte Umstand der Landfahrten entgegensteht), so ergibt sich, daß eine Vermehrung der Fiaccres-Zahl auf das Doppelte sich ganz wohl rechtfertigen ließe.

Ein praktischer Arzt.

Salzproduction und Salzconsumtion.

Europas Salzproduction überschreitet seinen Bedarf um nahe an 10 Millionen Wiener Centner. Diese werden von England mit $2\frac{1}{2}$ Mill., Spanien mit 3, Portugal mit $2\frac{1}{2}$, Frankreich mit 1 Mill. Centner u. s. w. nach fremden Welttheilen versandt und bringen dem kleinen, thätigen und intelligenten Europa jährlich wenigstens 5 Mill. Gulden Conventions-Münze.

Die europäische Bevölkerung verzehrt etwas mehr als 14 Pfd. Salz per Kopf; doch ist auch hier eine bedeutende Abstufung zu bemerken. Der Normann braucht wegen seiner starken Fischeinsalzung 35, der Engländer etwas über 18, der Italiener, Spanier und Portugiese 13—20, je nachdem er Fischerei treibt oder nicht, der Belgier 17, der viehzuchttreibende Schweizer 16, der Franzose $14\frac{1}{5}$, der Russe 14 (?), der Preuße $13\frac{3}{4}$, der Oesterreicher gegen 12, der Türke nur 9 Wiener Pfund. Aber auch bei den einzelnen Völkern bestehen starke Unterschiede; so verzehrt der Bewohner von Triest, ohne eben Fischeinsalzung zu betreiben 18; der Böhme wegen des Verbrauchs seiner chemischen Productenfabriken 14; hingegen der mit türkischem Pfeffer würzende Ungar nur 8—9 Pfund Salz.

(Aus Müller's statist. Jahrb.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 10. September 1845:

Alessandro Stradella,

romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich.

Musik von F. von Flotow.

Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Reher.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger,	Herr Widemann.
Bassi, ein reicher Venezianer,	Herr Berthold.
Leonore, seine Mündel,	Frau Mayer.
Malvollo, } Banditen,	Herr Rindermann.
Barbarino, }	Henry.

Schüler Stradellas. Patricier. Masken.

Römische Kundsleute. Diener. Sbirren.

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im 2. und 3. Acte

Stradellas Geburtsort bei Rom. Drei Monate später.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Bekanntmachung.

Am 17. vor. Monats hat der nachstehend, so weit möglich, beschriebene Bursche einen silbernen Kaffee-Löffel, am Stiele mit Faden und Körnern verziert und in der Schaufel vergoldet, unter Verdacht erregenden Umständen bei einer hiesigen Trödlarin zum Kaufe ausgedoten, sich auch unter Zurücklassung des Löffels entfernt.

Da zu vermuthen steht, daß der Bursche auf unredliche Weise in den Besitz des Löffels gekommen ist, so fordern wir den Ei-

genthümer, so wie sonst Jedermann, der über die Sache etwas anzugeben vermag, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 8. September 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Jerusalem.

Heinze, Act.

Beschreibung des Burschen.

Er war etwa 14 oder 15 Jahre alt, schwächlich, hatte blasse Gesichtsfarbe, Rufflecke im Gesicht und an den Händen, ging ohne Kopf- und Fußbekleidung, in Hemdärmeln und trug graue Beinkleider, so wie eine graue Weste.

Einladung. Diejenigen Aeltern und Vormünder, welche ihre Söhne oder Mündel in die Nicolaischule zum Winterlehrcursus d. J. eintreten lassen wollen, lade ich hierdurch ergebenst ein, ihre Anmeldungen bei mir vor dem 6. October zu machen.

Prof. Nobbe,
Rector der Nicolaischule.

Auction.

Mittwoch den 10. September a. c. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden im blauen Hof am Königsplatz Nr. 4 alhier eine Partie gut gehaltene Meubles aller Art, Wäsche, Betten, Bettstellen, so wie Küchen- und Schenkwirtschaftsgeräthe in Glas, Holz, Kupfer, Blech und Eisen, auch mehrere Sorten Wein in Flaschen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert durch den requir. Notar

Adv. Benthner jun.

Ausstellung von Gewerbezweignissen, welche Lehrlinge gefertigt haben.

In Folge der so zahlreichen Anmeldungen zu der beabsichtigten Ausstellung zeigen wir hierdurch an, daß solche im Laufe bevorstehender Michaelismesse stattfinden wird, und veranlassen die Herren Meister und Lehrherren, die noch zu beabsichtigenden Anmeldungen so bald wie möglich zu machen und die betreffenden Gegenstände bis zum 15. September an Herrn Kaufmann **F. W. Hübner**, Thomaskirchhof Nr. 5 allhier, gefälligst einzusenden.
Leipzig, den 30. August 1845.

Die Commission.

In Leipzig bei **J. B. Klein, Rocca u. P. Del Vecchio**,
so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bayne's Miniatur-Almanach. 2ter Jahrgang.

mit 6 Stahlstichen und 1 Gedenktafel.
Preis 5 Ngr.

Separatausgabe,

deren Ertrag zur Unterstützung der bedürftigen Hinterlassenen der am 12. August 1843 in Leipzig Erschossenen bestimmt ist.

Nachdem ich wegen längerer Kränklichkeit pensionirt worden bin, gedenke ich künftig als Advocat zu practiciren. Meine Wohnung bleibt für jetzt hier in meinem Hause Nr. 8.

Connewitz, den 8. September 1845.

Adv. **Ernst Schmiedt**, pens. Appellationsrath.

Da, wie ich erst jetzt mit Gewissheit erfahre, ein richtig an mich überschriebener, für mich sehr wichtiger Brief von Oldenburg, aus dem Monat Mai d. J. allhier verloren gegangen ist, so bitte ich recht dringend, bei vorkommenden Briefen auf meinen Vornamen zu achten, und somit Unannehmlichkeiten zu vermeiden, die vielleicht auch die treffen könnten, welche einen Familiennamen mit mir führen. Leipzig, den 9. September 1845.

Dr. Moritz Kind.

Grammatikalischer Unterricht in der französischen Sprache wird ertheilt für 10 Ngr. monatlich, wöchentlich zwei Stunden: Poststraße Nr. 18 parterre.

Etablissements - Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich eine **Cigarren-Fabrik** errichtet und damit gleichzeitig zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums ein **Verkaufs-Gewölbe**, „Painstraße Nr. 12 unter der Firma **Louis Schubert**“ eröffnet, bitte deshalb um geneigte Bestellungen und Abnahme sowohl im Ganzen als im Einzelnen, verspreche bei prompter und reeller Bedienung, so wie bei stets bester Qualität in allen verschiedenen Sorten, die billigsten Preise und zeichne hochachtungsvoll
Leipzig, am 8. Sept. 1845. **Louis Schubert.**

Das Teppich-Lager

von

Robert Winkler & Co.

befindet sich jetzt

Grimma'sche Straße Nr. 20, 1. Etage,
vis à vis dem Café français.

Von heute an befindet sich das

Comptoir meines Commissionsgeschäftes

und der

ersten Wiener Versicherungs-Gesellschaft

Grimma'sche Straße Nr. 10, neben der Löwenapotheke.

Leipzig, den 10. September 1845.

Friedrich Otto Hübner.

Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden Ziehung der fünften Classe 28. K. S. Landes-Lotterie, in welcher der **Hauptgewinn 100,000 Thlr.** ist, empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Lososen aus der Hauptcollection des Herrn **P. C. Plenkner**, des **Kön. pr. Intelligenz-Comptoirs** und der Herren **S. G. Wallerstein & Sohn.**

Theodor Brauer,

Petersstraße Nr. 7.

Attest.

Der **Madame Reilholz** bezeuge ich hierdurch, daß nach Familien, bei welchen ich Arzt bin, eingezogener Erkundigung, so wie nach eigener Untersuchung, selbe Hühneraugen und Warzen mit Leichtigkeit und Geschicklichkeit operirt und durch Hülf eines Pflasters, dessen Bestandtheile als nicht schädlich mir bekannt sind, vertilgt.

Dr. Spangenberg, Obermedicinalrath in Hannover.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen einem geehrten Publicum hiermit ergebenst. **Marianne Reilholz,**

Königl. sächs. conc. Hühneraugen-Operateurin,
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Für die begonnene **Herbstsaison** empfiehlt Ball- und Reitfracks von 12 bis 25 Thlr., die so beliebten Uebergiehröcke von 7 bis 30 Thlr., Burnus und Raphaelmäntel von 9 bis 25 Thlr., so wie Beinkleider und Westen in größter Auswahl und neuester Pariser Façon

Pancrätius Schmidt, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Aus abgetragenen Herrenstrohhüten werden stets die schönsten Damenober nach italienischer Art verfertigt: Burgstraße Nr. 21 im Hofe linker Hand 4 Treppen bei

Minna Julius.

Polka-Schlipse,

Atlas-Gravatten und Tücher in den neuesten Modefarben,

Pariser Handschuhe

aus der Handschuhfabrik von **Charles Boullanger** in Paris,

feinste weiße Apollo-Kerzen, künstliche Wachskerzen

von ausgezeichnetem Brande in Paquets zu 5 und 6 Stück empfing neue Zusendungen und empfiehlt billigest

Nicolaus Friedrich Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Feinste weiße Apollokerzen in Paqueten von 4, 5, und 6 St. ganz vorzügliche Qualität, 11 Ngr. pr. Paquet, bei Abnahme von 40 Paq 10 1/2 Ngr.

Heinrich Schomburgk.

Schöne weiße Herrnhuter Lichte mit Wachsdöchten pr. Pd. 6 Ngr. empfiehlt **M. D. verw. Kittler u. Co.,** Reichstraße 14.

Maurice Schlesinger aus Paris, Brühl Nr. 62,

bezieht bevorstehende Michaelismesse mit einem vollständig assortirten Lager von ausgezeichnet schönen halben Perlen, orientalischen Granaten, Almandinen, Rubinen, Smaragden eigener Fabrik, Perlen, Rosen, roher Demant.

Isaac Schwab aus Basel

bezieht nächste Michaelismesse wie gewöhnlich mit einem vollständig assortirten Lager

Uhren eigener Fabrikation

und empfiehlt sich unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. Wohnung wie früher Reichstraße Nr. 33, (Dammhirsch) zweite Etage.

Hausverkauf.

Ein ansehnliches Grundstück in der Vorstadt, mit neuen soliden Gebäuden, großem Hofe und Garten, welcher letztere sich ganz besonders zur Errichtung von Wohn- oder Fabrikgebäuden eignet, bin ich — jedoch ohne Unterhändler — zu verkaufen beauftragt. D. Schüler, große Fleischerstraße Nr. 16.

Zur Beachtung. Ein bedeutendes Landgut, über 200 Acker Areal, gegen 6000 Einheiten haltend, soll, Todesfalls wegen, gegen wenig Anzahlung schnell verkauft, oder auch gegen Häuser, kleine Güter, Mühle etc. vertauscht werden. Das Nähere im Commissions-Geschäft Neulichtshof Nr. 37. Auch werden von Agenten passende Anträge berücksichtigt.

Verkauf. Ein gutes aufrechtstehendes Pianoforte ist billig zu verkaufen oder zu vermieten: Königspl. 15/880, part. links.

Zu verkaufen steht ein Wiener Flügel und ist zu erfragen Petersstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht ein Billard mit allem Zubehör. Zu erfragen Reichstraße Nr. 49, beim Hausmann.

Von der neunten Auflage des jetzt erscheinenden Brockhaus'schen Conversations-Lexicons sind die bis jetzt erschienenen Bände, 1 — 7, billig zu verkaufen: Ritterstraße Nr. 34 im Hofe rechts, 1 Treppe.

Eine hübsche Auswahl Zughüte verkauft wegen Räumung des Gewölbes das St. zu 2 bis 2 1/2 Thlr. Bertha Herz, Nicolaistraße, Eckgewölbe des goldenen Ringes.

Möbels-Verkauf,

als: Bureau, Commoden, Tische, Sopha, Stühle, 1 Schenk-schrank für eine Restauration passend, 1 großer Kleiderschrank, 1 kleiner Schrank, Bettstellen, 1 Kanonenofen mit Rohren und mehreres Andere: Hainstraße Nr. 25/204 im Hintergebäude zwei Treppen. Früh bis 10 Uhr, Nachmittags von 4 Uhr an zu besehen.

Zu verkaufen ist ein Sopha und Bureau: Naundorfschen Nr. 23/1005. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Ein gut gehaltener Kochofen, in alle Stuben passend, steht zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 10 im Hofe.

Zu verkaufen sind drei Ofen im Kupfergäßchen Nr. 1, parterre.

Zu verkaufen

ist in Klein-Wiederisch, im Gute Nr. 21, ein Dohse zum Schlachten.

Zu verkaufen ist eine junge, halbjährige Ziege: Johannisgasse Nr. 15.

Zu verkaufen ist ein ferm dressirter grauer Jagdhund. Näheres Gerbergasse Nr. 27 parterre.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Handwagen: Universitätsstraße Nr. 4 bei C. J. Goldacker.

Zu verkaufen sind Kartoffeln, rothe und weiße, schön mehlig, der Scheffel 1 Thlr., die Meße 2 Ngr.: Kupfergäßchen 1.

Ein Fuder Heu ist zu verkaufen bei Bachmann, vor dem Flosthore Nr. 21.

Eine gute abgelagerte Qualitätscigarre à Stück 3 Pf. empfiehlt

W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Cuba reine, und **Cuba** mit Hav.-Einlage in vortrefflicher Qualität empfehlen

G. C. Marx & Co., Hainstr. 19.

Arac, Cognac, Rum, Punsch-

Grog- und Bischofessenz empfiehlt

Bernh. Vollmächer, Halleische Straße Nr. 15.

Neue marinirte Heringe, 2 Ngr. à Stück empfiehlt

Bernh. Vollmächer.

Neue Heringe, Sardellen und Schweizerkäse empfiehlt

Bernh. Vollmächer.

Giesmannsdorfer Preßhese (Pfundbärme).

Durch die täglich von Breslau nach Leipzig abgehende Eilfuhr ist unterzeichnete Fabrik in den Stand gesetzt, Aufträge auf Preßhese nach jenen Gegenden prompt und zu den billigsten Preisen auszuführen, worauf Wiederverkäufer geneigtest Rücksicht nehmen wollen.

Die Preßhesenfabrik

des Domini Giesmannsdorf bei Reize in Schlessien.

Düsseldorfer Senf, à Löffchen 3 Ngr., à Pfd. 6 Ngr., feine Sardellen à Pfd. 8 Ngr. und beste Vollheringe empfiehlt

L. Bentler, Nicolaistraße, Amtmannshof.

Gebrauchte Blutegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit 1/2 Ngr. bezahlt.

K. S. Hofapotheke zum weißen Adler.

L. A. Neubert.

Zu kaufen gesucht werden 2 Gewölbeausseher (Glasten) mit Untersatz, ein oder zwei Schränkchen mit mehreren darin befindlichen flachen Schubläden ca. 1 1/4 Elle hoch und 1 1/2 Elle lang und endlich 1 große Glashüre. Adressen sind erbeten Reichstraße Nr. 16, 2 Treppen.

An edle Capitalisten.

Würde nicht ein Edelgesinnter einem Mann ein Darlehn von 100 Thln. auf ein halbes Jahr borgen, gegen 5 Procent und hinreichende Sicherheit? So wollen sie ihre Adresse unter der Chiffre A. S. in der Expedition dieses Blattes gütigst abgeben.

Eine anständige Person wünscht bei einem einzelnen Herrn die häuslichen Verrichtungen gegen freies Logis und Kost zu übernehmen. Näheres Preußergäßchen Nr. 12 parterre.

Ein Commis, welcher die Eisenwaarenhandlung erlernt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. October nach außerhalb ein dauerhaftes Engagement. Frankirte Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter St. B. an.

Gesucht wird ein Radbreher: Universitätsstraße Nr. 23.
Fr. S. Lange, Schleifermeister.

Gesucht wird ein Gartenbursche bis zum 1. October: lange Straße Nr. 10, beim Gärtner **F. Cende**.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche von rechtlichen Aelttern, welcher Lust hat Posamentier zu werden, findet unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister. Näheres bei **C. P. Krey**, Barfußgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Demoisells, welche im Fertigen fester Hüte geübt sind, als auch solche, welche dasselbe erlernen wollen, engagirt **Bertha Herz**, Nicolaisstraße, Eckgewölbe des goldenen Ringes.

Gesucht werden einige Demoisells, welche in Hauben und festen Hüten arbeiten, können sogleich beschäftigt werden: Putzgeschäft **J. C. Bauermann**.

Gesucht wird Ende dieses Monats ein Dienstmädchen: Blumengasse Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. October ein gesundes, stactes, in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Kochs Hof, Mittelgebäude 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches vorzüglich reinlich und ordentlich ist, die gehörigen Kenntnisse in der Küche besitzt und auch die häuslichen Arbeiten gründlich versteht. Nur solche haben sich mit schriftlichem Nachweis über dergleichen Eigenschaften zu melden Neumarkt Nr. 1 drei Treppen rechts des Vormittags zwischen 9 und 11 oder des Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichten kann, im Salzg. 1/587, 1 Tr.

Zum 1. October wird ein Dienstmädchen zu miethen gesucht, welches zu kochen versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, brauchen sich zu melden: Serbergasse Nr. 20 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches etwas nähen und stricken kann: Webergasse Nr. 12, parterre links.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen bei **C. J. Goldacker**, Universitätsstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Kindermädchen, gleich anzutreten: Kleine Windmühlengasse Nr. 15 zwei Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu melden Peterstraße Nr. 44/35 im Gewölbe, von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt, spätestens zum 1. Oct., ein Dienstmädchen: Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 41.

Gesucht wird ein Mädchen, gleich zum Antritt, von 16 bis 18 Jahren, das zum Handel paßt; Ritterstraße Nr. 37 im Gewölbe zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: große Fleischergasse Nr. 26/291 parterre.

Gesuch. Ein verheiratheter Mann, angehender Dreißiger, welchen Mißgeschicke nöthigten, seine Selbstständigkeit aufzugeben, sucht am hiesigen Plage eine Anstellung in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft, sei es für den Verkauf oder sonstige Beschäftigung darin.

Seine Kenntnisse so wie Bereitwilligkeit und Bescheidenheit in seinen Ansprüchen versprechen beste Ausführung der ihm zu übertragenden Geschäfte, eben so wie seine Verhältnisse ihm gestatten, vorläufig ohne Honorar zu arbeiten, um sich Vertrauen zu seinen Leistungen erwerben zu können.

Näheres mitzutheilen sind bereit

Friedrich Jung & Comp.,

Grümmische Straße Nr. 13.

Gesucht wird sogleich ein nicht zu schwaches Dienstmädchen das etwas nähen kann: Reichstraße Nr. 25.

Eine gesunde Amme sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst als Jungfer oder Stubenmädchen. Adressen bittet man abzugeben am Dstmarkt Nr. 3 parterre.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, aber hier schon gedient, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen alte Burg Nr. 13, part.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. October. Zu erfragen in der Rittersstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Gesuch. Ein Mädchen sucht wegen Wegzugs der Herrschaft zum 1. October eine Stelle als Jungemagd und wird von ihrer Herrschaft empfohlen. Das Nähere daselbst Packhofgasse Nr. 7/1102, dritte Etage.

Wegen eingetretene Todesfälle bei ihrer jetzigen Herrschaft, sucht ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 1. October einen andern Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Leipzig-Magdeburger Bahnhofe bei Madame **Ursinus**.

G e s u c h .

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schneidern, weisnähen, waschen und platten kann, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege zum 1sten October eine für sie passende Stelle. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch.

Ein gebildetes, elternloses Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Ladenmädchen, Jungfer oder Vorsteherin einer kleinen Wirthschaft eine Stelle. Geneigte Offerten bittet man Brühl Nr. 30, 3te Etage, gütigst abgeben zu wollen.

Ein ausmeublirtes Zimmer wird zu miethen gesucht. Näheres franco poste restante F. v. N.

Zu miethen gesucht wird im neuen Anbau oder in der Nähe desselben eine zu einem Atelier sich eignende Parterrestube, wo möglich mit einem kleinen Nebenlocale. Adressen bittet man abzugeben: große Fleischergasse Nr. 7, in der Gastwirthschaft.

Gesucht wird sogleich von zwei jungen Angestellten ein meublirtes Stübchen, wo möglich mit Kammer in der Nähe der beiden Bahnhöfe, im Preise bis zu 36 Thlr. Adressen mit Preisangabe nimmt der Portier des Magdeburger Bahnhofes an.

Ein meublirtes Zimmer mit Bett, am liebsten in der Stadt, wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Adressen mit Bemerkung des Preises erbittet man sich unter R. Nr. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird sofort in einer Hausflur ein Verkaufszustand in der Nähe des Marktes. Adressen unter F. H. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

In der Nähe der Pleißenburg wird eine Stube oder eine Stube mit Kammer, mit Meubles und einem Bett von jezt an zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Tuchhandlung von **Ferd. Eckert** am Markt, Kürners Haus, abzugeben.

Gesucht wird durch Unterzeichneten für nächste Ostern eine Familienwohnung mittler Größe im Brühl oder dessen nächsten Umgebungen. **Adv. Franz Werner.**

Weservermietung. Im 2 Stock der Reichstraße Nr. 12 sind 2 Stuben zum Verkauflocal für diese und folgende Messen zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, und eine ausmeublirte Stube mit Altoven. Dresdner Chaussee Nr. 110 eine Treppe zu erfragen.

Vermiethung. Ein Verkauflocal nebst Schlafgehälfniß ist hier zu vermieten. Näheres Nr. 25, 1. Etage, Eckhaus, Magazingasse.

Vermiethung. Es ist eine meublierte Stube an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten in der Gerbergasse Nr. 56/1112, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Meßvermiethung: 3 Stuben. Hainstraße Nr. 28, 3 Treppen, das Nähere zu erfahren.

Eine Stube und Schlafkammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen: Petersstraße Nr. 38/29, 4. Etage.

Eine Stube, vorn heraus, ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres zwischen 12 und 3 Uhr, weiße Taube, 4. Etage.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen ist in Lindenau Nr. 8 an ein solides Frauenzimmer billig zu vermieten.

Vermiethung.

Nächste Ostern ist ein großes Familienlogis in der Mitte der Reichstraße zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei den Herren **Bucher & Comp.**, im Comptoir Brühl im Heilbrunnen eine Treppe hoch.

Meßvermiethung.

Grimma'sche Straße Nr. 23 eine Treppe vorn heraus ist eine Stube für die Messe zu vermieten.

In Reudnitz Nr. 19 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Vorfaal, Küche und Holzraum, mit oder ohne Gartenabtheilung, von Michaelis an zu vermieten.

Vermiethung.

Die erste Etage im silbernen Bär an der Universitätsstraße, bestehend aus 24 Piecen, worunter 9 Stuben, 8 Kammern, 2 Vorfaalen u. ist von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten durch

Adv. **Ludwig Müller**, Brühl, goldne Kanne.

Zu vermieten ist ein warm gelegener Stall für 4 Pferde nebst Wagenremise, Strohs- und Haferboden in einem freundlichen Hofe am Königsplatz; auch kann eine Kutscherwohnung dazu gegeben werden.

Dr. **Andriesschy**, kl. Fleischergasse 9, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis, zusammen oder getheilt: Frankfurter Straße Nr. 40 drei Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis mit allem Zubehör 1 Tr.: Reudnitzer Straße 12

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafkammer, 4 Treppen hoch. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1. Etage.

Zu vermieten ist an Herren eine freundliche Stube und Kammer. Zu erfragen Petersstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Zu vermieten ist für 18 Thlr. ein freundliches Stübchen mit Meubles und Bett. Näheres bei Herrn **Louis Bentler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

2 freundliche Schlafstellen in einer Kammer sind an solide Mannspersonen zu vermieten: Dresdner Straße 56, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein gut gehaltenes Familienlogis mit 7 Zimmern und Zubehör in 1. Etage in Nr. 2 an der Pleiße, durch den Eigenthümer in Nr. 4, Obstmarkt, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten ist von jetzt oder Michaelis an eine schön ausmeublierte Stube mit schöner Aussicht, an ledige Herren: Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein schön ausmeubliertes Zimmer in der Petersstraße Nr. 35/62 im Hofe links, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein schönes großes Zimmer an einen ruhigen Herrn: Eckhaus der Dresdner und Inselfstraße, 3 Tr.

Zu vermieten ist in der schönsten Lage der Grimma'schen Straße, eine Treppe hoch, eine zweifelhafte elegant eingerichtete Stube nebst Alkoven, für beide Hauptmessen oder nach Befinden auch auf längere Zeit, eignet sich gedächtes Local auch recht gut zum Verkauf und wird nähere Auskunft darüber ertheilt vom Adv. **Hermann Plato**, Reichstraße Nr. 42, 2 Tr. hoch.

Familienverein.

Sonnabend den 13. September erstes Kränzchen im Leipziger Saale. Die Abonnements-, so wie Gastbillets sind in Empfang zu nehmen im Barfußgäßchen Nr. 9, parterre, so wie auf der Dresdner Straße Nr. 27 und an der Cassé. **Der Vorstand.**

LÆTITIA.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in **Tannerts Salon.** Stunde in **Tannerts Salon.** **L. Werner.**

Heute Concert bei Bonorand.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch Concert, wobei ich mit gutem Obst- und Kaffeekuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen bestens bedienen werde. **A. Knoche.**

Heute Mittwoch

Erntefest in Stötteritz, Concert und Illumination,

wobei Allerlei, Hasen, Kapphuhn, Obst, und mehre Kaffeekuchen. **Schulze.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch warme und kalte Speisen. Morgen Donnerstag **Speckkuchen.**

Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu Allerlei und verschiedenen andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch **J. G. Böttcher.**

Schlachtfest.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu feischer Wurst ladet ergebenst ein **C. W. Seidel** sonst **Pollmacher**, Reichstraße Nr. 12 im Keller.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **August Wegel**, Windmühlenstraße im weißen Hirsch.

Heute werden Schweinsknochen und Klöße verspeist in der Deltschauer Bierniederlage, Plauenscher Platz Nr. 5. **C. Paul.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Das Müdniger und Zorbauer Bier ist ausgezeichnet bei **Berner**, Universitätsstraße Nr. 12.

* Morgen Donnerstag den 11. dieses Monats ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Sorge.**

Heute den 10. Sept. ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Hasenbraten und andern Speisen freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **G. Pöhler** in der Klostersgasse.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **J. C. Ohme** am niedern Park.

In Profens Restauration im Wintergarten

wird heute Abend zu Karpfen, polnisch, Hasen- und Gänsebraten ergebenst eingeladen.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

DREI MOHREN.

Morgen Donnerstag von 7 Uhr an warmen **Speckkuchen**.
Täglich frischen Obst- und Kaffeekuchen. **J. Lartter.**

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Verloren wurde am Sonntage auf dem Wege von Leipzig nach Connewitz ein silbernes Strichhöschen. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 80, 1. Etage.

Verloren wurde am 8. d. Mon. Abends auf dem Wege von der Windmühlenstraße zum Thonberge eine Broche mit kleinen Cameen in Lava und Coralle. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben Windmühlensstraße Nr. 14.

Verloren wurde den 4. September ein goldener Ohrring mit 9 Granaten eingefasst. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben: Antonstr. 14.

Verlaufen hat sich ein kleiner kurzhaariger rehfarbiger Hund männlichen Geschlechts, mit schwarzem Halsband und Steuernummer 47 versehen. Man bittet denselben abzugeben: Brühl Nr. 17, beim Hausmann.

Ein gelber kleiner Hühnerhund, der auf den Namen Larron hört und auf seinem Halsbande denselben ringirt hat, ist am gestrigen Tage in der Nähe des Hotel de Baviere verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung Bayerscher Platz Nr. 4 (Stadt Nürnberg) abzugeben.

Gefunden wurde ein Pferdegeschirr-Schwanzriemen und ist abzuholen auf der Ulrichsstraße Nr. 63, eine Treppe.

Lieber L. erinnerst Du Dich nicht an den 8. September 1844 — ist denn Alles erloschen? Deine L....

Anna Wangelndorf und
Carl Jockisch-Scheuerer, fürstl. Schwarzb.-
Rudolst. Forstmeister,
e. f. a. Verlobte.
Leipzig und Schloß Blankenhayn bei Grimmlischau, den 6. September 1845.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Köberling,
Bernhard Krüger.
Leipzig, den 10. September 1845.

Verählungs-Anzeige.
Ernst Georg Friedrich Schmidt.
Christiane Juliane Schmidt, geb. **Steinbisch**.
Dresden und Leipzig, den 6. September 1845.

Gestern früh halb 11 Uhr nahm der allmächtige Gott meinen geliebten Ehemann, **Johann Gottfried Raspe**, nach schweren 3/4-jährigen Leiden in seinem 87sten Lebensjahre zu sich. 53 Jahre lebten wir, wenn auch unter ungünstigen Verhältnissen, zufrieden und einträchtig beisammen und ich habe in dem Verbliebenen Alles verloren, was mich noch an diese Erde kettete. Trauernd theile ich diese Todesnachricht allen Freunden und Bekannten des Seligen mit, so wie ich nicht unterlassen kann allen den Edelgesinnten, welche mir in dieser schweren Prüfungszeit mit Rath und That beigestanden haben, meinen herzlichsten, innigsten Dank zu sagen.
Leipzig, den 9. Sept. 1845. **Christiane** verw. **Raspe**.

Einpassirte Fremde.

Acher, Schausp. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Arons, Frau, v. Berlin, und
Arnold, Maj. v. Glogau, Stadt Rom.
v. Ammon, Geh. Medicinalrath von Dresden,
Rheinischer Hof.
Apelt, Juw. v. Jittau, Stadt Dresden.
Bavert, Etatsrath v. Kopenhagen, und
Bell, Pastor v. Philadelphia, Hotel de Bav.
Bernan, Kfm. v. Witten, Rheinischer Hof.
v. Bränneck, Gutsbes. v. Posen, St. Rom.
Bachmann, Kfm. v. Glauchau, St. Gotha.
Brettsauer, Del. v. Braunschweig, g. Hahn.
Boulet, Gutsbes. v. Wien, gr. Blumenberg.
Böhme, Kfm. v. Wien, und
Blevmann, Fräul. v. Würzburg, St. London.
Bäcker, Frau, v. Heilberg, Palmbaum.
Bormann, Kfm. v. Leeds, Stadt Breslau.
Bergmann, Cond. v. Hamburg, und
Brunnemann, D., v. Deuritz, deutsches Haus.
Czaplicki, Tribunal-Procurator von Warschau,
Hotel de Pologne.
v. Cotta, Baron, v. München, Hotel de Saxe.
Dufoin, Kfm. v. Paris, und
Drechsler, Fräul. v. Wien, Hotel de Baviere.
Danziger, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Dof, Bäckermeister v. Dresden, Stadt Breslau.
v. Einfeldel, Hauptm., v. Jessen, deut. Haus.
Engert, Kfm. v. Wien, Stadt Wien.
Flechtig, Ser.-Dir. v. Zwickau, grüner Baum.
Fitting, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Gäberstein, Part. v. Wien, Stadt Breslau.
Gems, Asses., v. Döbeln Palmbaum.
Gressel, Kfm. v. Auerbach, Münchner Hof.
Stein, Kfm. v. New-York, Rheinischer Hof.
Gaccius, Kfm. v. Stüngen, goldner Hahn.
Heincke, Asses., v. Hildesheim, Hotel de Prusse.
Hache, Rentant, v. Berlin, und
Hoffmann, Kfm. v. Gotha, Hotel de Russie.
Harzfeld, Kfm. v. Castell, Kranich.
Jas, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Klein, Prof., v. Jena, Stadt Breslau.
Kunt, Registr. v. Wien, Stadt Hamburg.
Krupp, Frau, v. Cassel, Münzgasse 18.
Knapp, DLG.-Asses., v. Halle, gr. Blumenb.
Kornfeld, Kfm. v. Hamburg, und
Keller, Kfm. v. Mülau, großer Blumenberg.
v. Kalisch, Kammerh., v. Kühnitsch, S. de Bav.
Köhler, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Krdger, Kfm. v. Pegau, Stadt Dresden.
Krag, Gbes. v. Großbuch, gr. Fleischergasse 7.
Künzsch, Part. v. Petersburg, Hotel garni.
Köwe, Güttenbes. v. Breden, und
Leitner, Fräul., v. Prag, Hotel de Baviere.
Lührmann, Consul v. Bremen, Hotel de Bav.
Lemke, Kfm. v. Riga, und
Leyle, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.
Laurentius, Buchhdt. v. Zwickau, deut. Haus.
Levinstein, Kfm. v. Berlin, und
Lenz, Buchhdt. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Liesching, Part. v. Stuttgart, gr. Blumenberg.
Melzer, Kfm. v. Amsterdam, und
Melzer, Kfm. v. Langenau, Palmbaum.
Michael, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Maulsch, Kfm. v. Gaimichen, Palmbaum.
Meyenburg, Chrmil. v. Gmstirchen, 3 Könige.
Ritschke, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Pologne.
Raumann, Oberförster v. Görlitz, St. Bresl.
Riebuhr, Frau, v. Kiel, Hotel de Baviere.
Diercklof, Part. v. Petersburg, S. garni.
Pintner, Justizrath, v. Weimar, gr. Blumenb.
Poll, Part. v. Wien, und
Pfenker, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.
Rapsilber, Lehrer v. Eßlin, Stadt London.
Ritter, Postsecret., v. Berlin, und
Rawold, Frau, v. Halle, Hotel de Russie.
Keller, Kfm. v. Reg., Hotel de Saxe.
Rathjens, Etatsr. v. Kopenhagen, S. de Bav.
Starleder, Reg.-Rath v. Bernigerode, S. de Bav.
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Seiserth, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Schädder, Fräul., v. Schleiz, Stadt Breslau.
Schmidt, Gakw. v. Dessau, und
Spiegel, Kfm. v. Manchest., Hotel de Pol.
Schulze, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum.
Sturm, Frau, und
Schulze, Part. v. Döbeln, Palmbaum.
Soder, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Schwabe, Ser.-Dir. v. Auerbach, und
Sv, D., v. Ronneburg, Münchner Hof.
Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Münchner Hof.
Sachse, Frau, v. Hamburg, Stadt Breslau.
Scholz, Bergfactor, v. Eisleben, gr. Blumenb.
Teuscher, Wählbes. v. Holleben, St. Hamburg.
Teschauer, Act. v. Leplig, und
Tutenberg, Adv. v. Jittau, Hotel de Pologne.
v. Usterboweta, Fräul., v. Döbeln, Palmb.
Uhlmann, Kfm. v. Ulfeld, grüner Baum.
Wunderlich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
v. Wilke, Baron, v. Rösen, deutsches Haus.
Wärdig, M., Schloßpred. v. Zwickau, gr. Baum.
Walther, Frau, v. Hamburg, Palmbaum.
Wönchhaus, Kfm. v. Verden, Kranich.
v. Wolzogen, Asses. v. Erfurt, und
Waldmicht, Frau, v. Wien, Hotel de Baviere.
Werner, Cond. v. Halle, Stadt Gotha.

Druck und Verlag von **C. Holz**.

Hierzu eine literarische Beilage von **Theodor Thomas** in Leipzig.